

Kämpfe um die institutionelle Struktur der EU in der Krise

Der europäische Integrationsprozess befindet sich in einer massiven Krise: die Euro-Krise und die Staatskrisen in Griechenland, Spanien, Portugal, Italien und weiteren Ländern, die Krise des politischen Integrationsprozesses, der Legitimationsverlust der EU und das völlige Fehlen eines neuen europäischen Projektes. Vor dem Hintergrund dieser »Vielfachkrise« eskalieren vor allem in den am stärksten betroffenen Ländern die gesellschaftlichen Auseinandersetzungen. Doch dies betrifft nicht nur die Demokratiebewegungen Südeuropas gegen die neoliberale Austeritätspolitik. Rechtspopulistische und faschistische Bewegungen bestimmen reaktionäre und anti-europäische Krisenreaktionen u.a. in Finnland, Dänemark, Ungarn und den Niederlanden. Ob die Europäische Union diese Krisen überleben wird, lässt sich zurzeit nicht sagen. Während die neoliberale Integrationsweise der EU sich weiter radikalisiert, wird deutlich, dass sie keine plausiblen Antworten auf die Krise geben kann. Im Gegenteil, neoliberale Politik wirkt krisenverstärkend.

Der Beitrag der sozialwissenschaftlichen „Europaforschung“ zur kritischen Analyse dieser Entwicklungen ist marginal. Herrschaftskritische Ansätze sind hier randständig, auch weil sie die Rolle der EU lange Zeit unterschätzt haben. Die AkG-Tagung reagiert auf diese Leerstelle. Vor dem Hintergrund der massiven und multiplen Krisen führt sie unterschiedliche kritische Perspektiven auf den europäischen Integrationsprozess zusammen. Ziel der Tagung ist es, den Strang einer kritischen Europaforschung aufzugreifen und weiterzuentwickeln.

Die Vielfachkrise macht eine Analyse notwendig, in der die unterschiedlichen gesellschaftlichen Herrschaftsverhältnisse beleuchtet werden, welche die Krise des europäischen Integrationsprozesses strukturieren. Deshalb wird die Tagung die Krise der EU aus der Perspektive einer intersektionalen Kapitalismusanalyse untersuchen. Sie beginnt am Donnerstag mit einer Auftaktveranstaltung, bei der – als Grundlegung für die gesamte Tagung – der Debattenverlauf der sozialen Bewegungen über Klasse/Geschlecht/Race/Sexualität rekonstruiert und der derzeitige Stand rekapituliert werden soll. Bis Sonntag, 2.10.2011 verläuft die Tagung in drei thematischen Blöcken: Wirtschaftskrise & EU-Institutionen, Staat/Recht und EU, EU im globalen Kontext. Die jeweiligen Referent_innen werden zusätzlich zu der von ihnen üblicherweise in den Blick genommenen herrschaftskritischen Perspektive weitere Achsen der Ungleichheit einbeziehen.

Die Tagung wird vorbereitet von Mitarbeiter_innen im DFG-Forschungsprojekt „Staatsprojekt Europa“ (www.staatsprojekt-europa.eu).

Ort

Campus Bockenheim,
Studierendenhaus und
Institut für Sozialforschung

Teilnahme kostenlos

Anmeldung erforderlich
entweder per email:
akg-eu2011@staff.uni-marburg.de

oder telefonisch:
069 756 183 70

ROSA LUXEMBURG STIFTUNG

ASTa

Allgemeiner Studierendenausschuss
Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt a. M.

Fachschaftenkonferenz Universität Frankfurt



Staatsprojekt Europa

IfS
INSTITUT FÜR SOZIALFORSCHUNG
AN DER JOHANN WOLFGANG GOETHE-UNIVERSITÄT

FEI am Institut für Politikwissenschaft des Fachbereichs
Gesellschaftswissenschaft und Philosophie der Philipps-Universität Marburg

Kämpfe um die institutionelle Struktur der EU in der Krise

Tagung der Assoziation für kritische
Gesellschaftsforschung (AkG)

29. September bis 2. Oktober 2011

Frankfurt am Main

AkG

Assoziation für kritische Gesellschaftsforschung

www.akg-online.org

DONNERSTAG, 29.09.2011

16.00 Uhr Vernetzungstreffen - Kritische Europaforschung

Ort: Institut für Sozialforschung, Raum I (EG)

19.00 Uhr Eröffnung der Tagung

Eröffnung der AKG-Tagung: *Sonja Buckel*

Grußwort des Instituts für Sozialforschung: *Sidonia Blättler*

Podiumsdiskussion: Race, Class, Gender in der Diskussion sozialer Bewegungen

Feministische Kritik am Klassismus der marxistischen Theorie/Praxis
Gudrun Axeli-Knapp, Universität Hannover/Institut für Soziologie

Kritische Hinterfragung des einheitlichen Frauen-Subjekts der trans- und internationalen Frauenbewegung aus critical race- und queer-Perspektiven
Sarah Elsumi, HU Berlin/ Juristische Fakultät und Geschlechterstudien

Kritik an der Verhandlung der Kategorie Klasse in Intersektionalitätsansätzen
Pia Garske, FU Berlin/Otto-Suhr Institut für Politikwissenschaft

Moderation: *John Kannankulam*

FREITAG, 30.09.2011

BLOCK 1: WIRTSCHAFTSKRISE & EU-INSTITUTIONEN

10.00 Uhr - 12.00 Uhr Eröffnungspanel

Krise der EU aus der Perspektive Feministischer IPÖ
Gülay Caglar, Humboldt Uni Berlin

Krise der EU aus neogramscianischer Perspektive
Hans Jürgen Bieling, Hochschule Bremen/Politikwissenschaft

Krise der EU aus der Perspektive der Migration
Vassilis Tsiianos, Institut für Soziologie Uni Hamburg/Transit Migration

Mittagspause 12.00 Uhr - 13.30 Uhr

13.30 Uhr - 15.30 Uhr Konflikte über Wirtschaftskrise und EU in Großbritannien, Spanien und Osteuropa

Britische Europakritik und Krise
Michael Kraetke, Prof. an der Universität Lancaster, Großbritannien

Zum Zusammenhang von europäischer Standortkonkurrenz, Standortchauvinismus und kulturalistischer Wissenschaftsperspektive
Stefanie Hürtgen, Institut für Sozialforschung Frankfurt/Arbeits- und Wirtschaftssoziologie

Spanien in der Krise
Saida Ressel, Studentin der Politikwissenschaft/Universität Marburg;

Forschungsgruppe ›Staatsprojekt Europa‹ & Sebastian Wolff, Dipl. Pol., Promovend in der Forschungsgruppe ›Staatsprojekt Europa‹

Kaffeepause 15.30 - 16.00 Uhr

16.00 Uhr - 18.00 Uhr Panel: EU-Wirtschaftspolitik/ Wirtschaftsrecht

Keynesianer vs. Ordoliberaler: Die Euro-Schuldenkrise und Deutschland
Brigitte Young, Universität Münster, Institut für Politikwissenschaft

Europäische Liberalisierungspolitik und der Gerichtshof der Europäischen Union: Der Kampf um Übernahmerichtlinie und Goldene Aktien
Benjamin Werner, Promovend am MPI für Gesellschaftsanalyse/Köln

Economic Governance – Autoritäre statt hegemoniale Integrationsweise
Lukas Oberndorfer, Arbeiterkammer Wien/wissenschaftlicher Mitarbeiter für Europa und Internationales

18.30 Uhr: Vereinssitzung der AkG

20.00 Uhr: gemeinsames Abendessen

SAMSTAG, 01.10.2011

BLOCK 2: STAAT, RECHT, DEMOKRATIE

10-11.30 Uhr Panel: Materielle Verdichtung gesellschaftlicher Kräfteverhältnisse

Gesellschaftliche Kräfteverhältnisse und Hegemonieprojekte
Fabian Georgi, Promovend FU Berlin/wissenschaftlicher Mitarbeiter Forschungsgruppe ›Staatsprojekt Europa‹ & John Kannankulam, Jun.Prof. Universität Marburg, Politische Ökonomie der EU/Forschungsgruppe ›Staatsprojekt Europa‹

Hegemonieprojekte im Europarecht
Sonja Buckel, Institut für Sozialforschung, Frankfurt a.M./Forschungsgruppe ›Staatsprojekt Europa‹

11.30 - 13.00 Uhr Mittagspause

13.00 - 15.00 Uhr Panel: Staat & EU

Das europäische Staatsapparate-Ensemble
Nikolai Huke, wissenschaftl. Mitarbeiter Universität Marburg, Politikwissenschaft/Forschungsgruppe ›Staatsprojekt Europa‹ & Jens Wissel, Institut für Sozialforschung/Forschungsgruppe ›Staatsprojekt Europa‹

EU-Anti-Diskriminierungspolitik in der Krise
Anita Fischer, Stipendiatin Hans-Böckler-Stiftung

Die europäische Grenzschutzagentur Frontex
Fabian Wagner, Stipendiat der Frankfurt Graduate School for Social Science and the Humanities

15.00 Uhr - 15.30 Uhr Kaffeepause

15.30 - 18.00 Uhr Panel: Demokratie

Weltwirtschaftskrise und soziale Konflikte in Westeuropa
Stefan Schmalz, Universität Jena/Institut für Soziologie

Lobbyismus in der EU
Pia Eberhardt, NGO 'Corporate Europe'/Brüssel

Sakralisierung der Nation und Ausgrenzung von ›nationalen Atheisten‹ in Ungarn. Wie eine Demokratie mit völkischen Mythen abgeschafft werden kann
Magdalena Marsovszky, freie Publizistin/Villigster Forschungsforums zu Nationalsozialismus, Rassismus und Antisemitismus

Der Fortbestand der Kritik: Die Bewegung »Democracia real ya!« in Spanien
José Manuel Romero, Universidad de Alcalá/Madrid, Gastwissenschaftler am Institut für Sozialforschung

19.00 Uhr: gemeinsames Abendessen

SONNTAG 02.10.2011

BLOCK 3: EU IM GLOBALEN KONTEXT

10.30 - 12.30 Uhr Panel: Postkolonialismus/Imperialismus/Rescaling Europe

»Rescaling Europe« - Europa aus der Perspektive kritischer Geographie
Susanne Heeg, Universität Frankfurt/Humangeographie

»Provincialising Europe« - Europa aus postkolonialer Perspektive
Anna Krämer, Stipendiatin der Rosa-Luxemburg-Stiftung

Imperialistische Verortung der EU in der Weltordnung
Frank Deppe, Universität Marburg/Politikwissenschaft

12.30 - 13.30 Uhr Mittagspause

13.30 - 15.00 Uhr Panel: Die EU als globale Macht: Beziehungen zu Afrika/Asien und der Türkei

Afrika/Asien
Franziska Müller, Promovendin Universität Kassel/Promotionskolleg Global Social Policies and Governance & Christoph Spieker, Universität Marburg/Politische Ökonomie und Europäische Integration

Zur Krise in der Anatomie der EU-Türkei-Beziehungen
Axel Gehring, Doktorand an der Universität Marburg/Stipendiat der Rosa Luxemburg Stiftung

15.00 - 15.30 Uhr: Kaffeepause

15.30 - 16.30 Uhr: Abschlussbetrachtungen und Ausblick